







# Cognac

der  
Export-Gesellschaft für Rheinischen Cognac  
Rüdesheim im Rheingau.  
Altrenommierte, in Apotheken und  
Heilanstalten seit Jahren eingeführte  
Cognac-Marke.  
Mild, wohlschmeckend, wohlbekömmlich.

Preis:  
1/4 Flasche Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50.  
1/2 Flasche Mk. — 90, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25.  
Cognac naturel (zuckerfrei) Mk. 4 u. Mk. 6  
per Flasche. 3460

**A. Schirg, Inh. Carl Mertz,**  
Schillerplatz 2.

## Brams Patentfüllfederhalter.

Preis nur 1 Mk.  
Kein Kloxen! Einfachste Füllung!

**Franz Bossong,**  
Buch- und Schreibwaren-Handlung, 14338  
Antiquariat. 45. Kirchgasse 45. Leihbibliothek.

**Dauborner** per Liter 1 Mk.,  
**Nordhäuser** per Liter 90 Pf.,  
im Fass billiger,  
sowie sämtliche Branntweine liefert billigst

**August Poths,**  
Liqueurfabrik, gegr. 1861.  
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe. 9003

## Telephon-Anschluss No. 510.

14390  
**Conrad Krell, Taunusstrasse 13,**  
Special-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.

## Herren- u. Damen-Wäsche

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen, auch  
Anfertigung nach Maass unter Garantie  
für Haltbarkeit und tadellosen Sitz.

**Taschentücher**  
(weiss und bunt) in Leinen, Battist und  
Seide, von den einfachsten bis zu den feinsten  
Qualitäten,  
Damen-Chemisettes und Garnituren,  
**Cravatten,**  
**Kragen u. Manschetten**  
in allen Preislagen,  
**Haus- und Zierschürzen**  
empfiehlt

**Heinrich Leicher,**  
Langgasse.  
P. S. Aufträge auf Wäschegegenstände nach  
Maass erbitte ich mir rechtzeitig, damit solche  
auf das Sorgfältigste und Pünktlichste vor dem  
Feste ausgeführt werden können. 14475

Wiesbaden 1896  
Goldene Medaille.

## Wilhelm Reitz

22  
Marktstrasse  
22

empfiehlt sein grosses Lager  
in

Damen-Kleiderstoffen  
Lama's u. Flanellen  
Woll- und halbwoll.  
Rockstoffen  
Kleiderflanellen  
in prachtvollen Mustern  
das Meter  
von 40 Pf. an.

Hemdenflanelle  
in nur guten waschächten  
Qualitäten per Meter  
von 35 Pf. an.

Flanell-Betttücher,  
weiss und farbig.

Schlafdecken in Wolle  
und Baumwolle,  
Steppdecken,  
Gewebte Unterkleider  
Umschlagtücher,  
Seidene Halstücher  
etc. etc.

in bekannt guten Qualitäten  
zu billigsten Preisen.

## Wilhelm Reitz

22  
Marktstrasse  
22

18633  
Wiesbaden 1896  
Goldene Medaille.

## Schulterkragen

in Plüsch, Krimmer, Wolle u. a. w.  
von 75 Pf. an.  
Extra weite u. grosse Kragen  
für starke Figuren. 12710

**Carl Claes,**  
Bahnhofstrasse 3.

Bringe den geehrten Herrschaften mein reichhaltiges  
Lager in

## Porzellan-Ofen

in allen Farben und Stilarten  
in empfehlende Erinnerung. Dieselben werden für Dampfbrenner mit Schüttelrost mit und ohne eisernen Einsätze geliefert und sind durch diese Einrichtung im Stande, 200 bis 300 Cubikmeter Raum zu heizen. Ebenso werden alte Porzellanöfen mit dieser Einrichtung versehen u. stehen Kostensammler gratis zu Diensten. 12919

**C. Ehnes,** Wohnung: Frankenstrasse 23.  
Lager: Frankenstrasse 17.

Empfehle eine stoffbrennende

**rußfreie Kohle,**  
Korn I u. II für Salon- u.  
Zimmerbrand.

Diese Kohle sollte ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen in besseren Wohnungen Verwendung finden. Preis billigt. 13201

**Th. Schweissguth,**  
Kerofstraße 17.  
Telephon 274.

## Maschinenöl

Die alleinige Verkaufsstelle  
des rühmlichst bekannten Oels  
für Nähmaschinen und Fahrräder  
der Firma J. Schür & Co., Wiesb.,  
25 Pf. die Flasche.  
en gros — en détail befindet sich bei 13421

**Heinrich Dorn,**  
Kirchgasse 6.  
Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaren in nur  
besten Qualität.

**Extrite Smyrna-Arbeiten billiger  
als in jedem anderen Geschäfte.**  
Eine hochinteressante Arbeit für Damen. Das vorzüglichste Material  
zu derselben ist stets in den schönsten Farben u. den prächtigsten  
Mustern bei mir vorräthig zu **fabrikpreisen**. Verlangen von  
0.50 an bis zu den grössten Solontoppischen, Kissen von 20  
an, Säulen, Wandbehälter etc. in jeder Größe. Unterweisung in den  
verschiedenen Methoden unentgeltlich. Auf Wunsch können die  
Arbeiten bei mir angefertigt werden.  
Frauendant Meyer,  
Friedrichstraße 14.

**Liebig-Bilder und Briefmarken**  
in grosser Auswahl empfiehlt 13994  
**M. Heisswolf, Faulbrunnenstr. 12.**

**Brant-, Gesellschafts- u. Ballfreuren,**  
elegante Ausführung. Damenfreuren im Abonnement, billige  
prompte Bedienung. 14389  
Kathstraße 33. H. K. K. K. Damenfreuren.

**Gothaer Lebensversicherungsbank**  
(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungsanstalt.)  
Versicherungsbestand am 1. December 1895:  
690 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1896: 29% bis 114% der Jahres-Normal-  
Prämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.  
Vertreter in Wiesbaden:

**Hermann Rühl,**  
Louisenstraße 43,  
General-Agent der  
**Kölnischen Unfall-Versicherungs-  
Actien-Gesellschaft in Köln,**  
Unfall-, Reise-, Gastpflicht- und Glas-  
Versicherung  
mit und ohne Prämienrückgewähr.  
Anträge für beide Institute vermitteln ebenso: **Franz Mulot**  
Bleichstraße 24, und **Kerst Heerlein**, Kohnstraße 1a. 13427  
An dem begonnenen Unterrichte in 14126

**Stoppzeichnen nach lebendem Modell**  
Sünnen noch einige Damen teilnehmen. Bei genügender Beteiligung  
würden wir auch für dieses Fach einen **Abendkurs** einrichten.  
**Victor'sche Frauenschule, Taunusstr. 13,**  
älteste und grösste Frauen-Schule Nassaus (gegr. 1872)

**Dr. M. F. Kranz-Busch,**  
Arzt,  
Specialarzt für homöopath. Therapie,  
Langgasse 50, am Kranzplatz. 13165  
Sprechstunden während des Winters von 1/2 9 bis  
1/2 10 Vorm. u. v. 3-4 Nachm., Sonntags v. 8-9 Vorm.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 538. Abend-Ausgabe.

Montag, den 16. November.

44. Jahrgang. 1896.

Zwei Augen, deren Blick uns verdammt,  
Die über gewaltiges Nichteramt;  
Doch zwei, die gar geschlossen der Tod,  
Die Einer weinen mochte in Noth,  
Die lassen ihn nimmer auf Erden ruh'n,  
Wie tief ihr sie mögt in die Erde thum.

Alter Spruch.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Hundert Franken.

Von Johanna Felsmann.

Flurin schlenderte in den sich weit ausdehnenden, zum Waldhaus gehörenden Anlagen umher, bis der Dursch ihn nach dem Restaurant trieb.

Das Bild rings um die durch goldbraune Holzkolonnen verbundenen Gebäude hatte sich seit der Sesta verwandelt. In der Nähe des zierlichen, im Schweizerstil gebauten Chalets ergöteten sich lustig gekleidete Mädchen am Regelspiel; auf dem Tennis-Platz wurden Netze aufgespannt, Landauer und Ginfänner brachten elegante Gäste aus Zarasky und Schuls. Viele Herren und Damen waren auf bequemem Waldspfade heraufgestiegen und nahmen auf den Beranden und der Terrasse Gefühlsstunden ein, angezogen durch das mädchenhaft schöne Hundsgeläch. Weit, weit schweifete der Blick in der wundervollen Nachmittagsbeleuchtung über das grüne Innthal mit seinen malerischen Dörfern bis an die Tyroler Berge und wurde begrenzt durch die gegenüberliegenden, schroff aufsteigenden Felsmassen, aus deren Wäldern und Wiesentälchen die silberglänzenden jähigen Spigen hoch, hoch in den blauen Himmeln ragten.

Flurin hatte sich einigen Landenten aus Fontana zugesellt, städtischen Männern und Frauen von echt romanischem Typus. Sie saßen abseits von den Fremden und unterhielten sich mit gedämpfter Stimme in ihrem „Lobin“, indem sie sich gütlich thaten am Teelamer, der wie flüssiges Gold in ihren Gläsern funkelte. Flurin aber nahm nur wenig Theil an dem heitern Gespräch; nicht ohne Gröhl und über beobachtete er das Treiben der vornehmen Welt, fand aber, daß sich kein der jungen Mädchen an Schönheit und Finesse mit seiner Mengia messen könne.

Da brach er plötzlich in lautes Lachen aus. Durch die Weichen der Tische schob sich ein dicker Herr mit rothem Gesicht, kleinen wasserblauen Augen und Hängeohrchen, im schmalen Tiroleranzug, die platten Füßen in rottbraunen Schuhen. Herr Valentin Kleinmichel, durchgute es Flurin.

Ja, wenn er geahnt hätte, was in dem Herzen des drohenden kleinen Herrn vorlag, als er mitten im Gange stille stand und den dicken Kopf nach der Beranda des Restaurants wendete, wo die hohe Gestalt Mengias aufstand, geschickt das geschickte beladene Brett auf emporgehaltener Hand tragend! Wie reizend er Mengia fand in dem blauen Kleide und mit dem Gelweckstrange an der Brust! Sie hatte ihm soeben freundlich zugewinkt, mit solch holdem Lächeln, daß alle Gesichtsfallen in ihm vibrierten und der ganze Freischütz mit seinen Melodien in ihm lebendig wurde. „Kommt ein schlanker Dursch gegangen, blau von Augen oder braun“, summte es ihm in den Ohren, als er selbsterregt weiterging, den Kopf im Takt bewegte und den kurzen Arm mit der zusammengeballten Hand wie ein Pendel hin- und her-schwingen ließ. Einen Augenblick hielt er sich beim Regelspiel, dann wieder beim Lawn Tennis auf, schaute auch dem weißen Papierfeldchen nach, das unter lautem Jubel der Umstehenden von der grünen Wäldwiese aufstieg; vor seinen Augen aber schwebte Mengia, und seine Lippen er vor sich hin: „Wie werden Dir den Jungfernkranz mit weißblauer Seide.“

Wie die Leute aus Fontana und Flurin hatten ihre Plätze verlassen. Flurin wandelte allein umher, voll Hoffnung, Mengia noch einmal, wenn auch nur von fern, zu erblicken. Umsonst. Man hatte ihrer im oberen Stockwerk bedurft, und nun stand sie, gleich ihm voll sehnsüchtigen Verlangens,

hinter dem Vorhang eines Korridorfensters und spähte aus nach dem Geliebten. Doch siehe, da watschelte ja Herr Kleinmichel heran, den Mund geistig zum Küssen! Ein Stückchen bläuliches Papier flatterte hinter ihm her. Mengia sah es deutlich, ganz deutlich auf den Nasen niedersinken. Dann verschwand Herr Kleinmichel aus ihrem Gesichtskreis. Und da — da kam Flurin über die Wiese heran. Welch ein Unterschied zwischen ihm und dem fomsichen Kranz! Flurin hätte ja auch einem Bildhauer als Modell dienen können. Hochkloppenden Herzens drückte Mengia das Antlitz an die Scheibe. Jetzt bückte sich Flurin nach dem Papier, wendete es freudig ihm und her und steckte es geschwind in die Tasche. Gewiß ist's ein Gouwerl mit fremder Marke. Denkt Mengia. Armer Flurin! kein Schwefelölzchen, kein Wäldfaden auf dem Wege entgegen seinem Auge; die Noth hat ihn ja gelehrt, so parjam sein!

Strahlenden Auges wirft sie ihm ungelesene Aufhänge nach. Unten aber auf der Terrasse giebt es große Aufregung. Herr Kleinmichel ist herbeigekommen, atemlos, gestikulierend: nein, nein, er irrt sich nicht, er kann's bejahen; zwei einzeln gefaltete Banknoten hat er in der Hand gehalten, die eine ist ihm auf dem Wege ins Bureau entglitten, seine Rechnung hat er bezahlet und keine Silbermünzen einzuwechseln wollen. Sie muß, sie muß sich finden. Alles Suchen aber ist vergeblich.

Herr Kleinmichel läuft umher wie ein gereizter Vater, die Dienerschaft ist erlöst. Auf wen wird der Verdacht fallen? O, gewiß nicht auf die reichen vornehmen Fremden.

„Schredlich, schredlich!“ sagt Notta ein Viertelstündchen später zu Mengia, die ihr mit einem Krüge fochendheißes Wasser entgegentritt und nun hört, was geschehen ist. „Es waren so viele junge Dursche aus der Nachbarschaft hier; wer weiß, ob nicht einer von ihnen die hundert Franken eingesteckt hat. „ne Säund und Schand!“ — „Notta,“ ruft Mengia entsetzt, „wie kannst, wie darfst Du so einen Verdacht haben!“ Aber sie spricht nicht weiter; ein Wechsel geht vor in ihrem blühenden Gesicht, Totenblässe folgt aufkommender Röthe; wie ein schneidiges Messer durchdringt es ihre Brust, das Brett mit dem Krug entfällt ihrer Hand, das Wasser ergießt sich über ihre Knie, der furchtbare seelische Schmerz wird übermächtig von dem Körperlichen.

„Arme Mengia, sie hat sich die Hand verbrannt!“ Mitleidig geleiten Cathy und Nela die halb Ohnmächtige in ihre Dachkammer.

Es war Abend.

Wie im Fieber wälzte sich Mengia mit verbundener Hand auf ihrem Lager, beim Eintreten ihrer Freundin Nela die stete Frage auf den Lippen: Hat Jemand den Schein gefunden? Ist er auf dem Bureau nicht abgeliefert worden? O, wie sie zu Gott flehte, daß er Flurins Herz zum Guten wenden möge!

Allein war es denn wirklich Thatsache, unseugbare Thatsache? War es nicht Wahnsinn, ein Verbot ihrer Sinne? Flurin, ihr braver, ehrlicher, folger Flurin, er konnte ja kein Dieb sein! Und doch, und doch! Flurin ein Dieb! Der Gedanke bohrt sich wie ein Dolch in ihr Herz. Für sie, die Tochter des gerechten Friedensrichters, gab es keinen sophistischen Unterscheid zwischen nicht zurückstehendem Fund und einem Diebstahl.

Die kleine Kammer, in der sie sonst nach des Tages Arbeit so selig entschlummert war, dünkte ihr eine stammendurchdrungene Höhle. Keine Thürne brachte ihr Erleichterung. Sie warf die leichte Decke von sich, stellte sich ans offene Fenster und starrte in die mondbleie Nacht hinaus. Es war so still in der Natur, daß sie das Rauschen des Flusses zu vernehmen glaubte, es war aber das eigene ungestüme Blut, das in ihren Adern hämmerte.

Dort drüben auf der Höhe lag Tent mit den Ruinen des vom Sturm verwehten Kirchleins. Auch Flurin war für Mengia jetzt ein verhörrtes Hellsichtigum.

Wilder und Erinnerungen quellen aus ihrem Herzensschacht. Sie sieht sich als elbgrünes kleines Mädchen mit der Mutter zum Marktständer gehen zur Veräußerung des letzten silbernen Wäldfels; er trägt das Wäldchen der Bezogel mit dem Motto: Glückseligkeit über Alles. — Sie, Mengia, ist die einzige Ueberlebende in der Verwandtschaft

ihrer Linie, als die Mutter bald dem Vater ins Grab folgt. Mit elf Jahren allein, ganz allein und bellarm!

Mengia, die Tochter des Friedensrichters, ein Gemeindefund! Sie fühlt noch den Stachel, den das Wort ihr damals ins Herz trieb, aber sie wird der Liebling der Dorf-bewohner, man ehrt in ihr den Vater.

Im Sommer, wenn die Schulen geschlossen sind, dann muß sie freilich die Fiegen hüten, doch lernt sie fleißig dabei Sprachen: deutsch, italienisch und später auch französisch. Es wird ihr, der Romanin, ja so leicht, und fremde Sprachen sind für sie ein Kapital.

Und trotz aller Armut, wie glücklich ist Mengia in ihrer postvollsten Heimath! Sie hat ja seit frühesten Kindheit einen Freund und Kameraden, den um einige Jahre älteren Sohn des Lehrers, Flurin Sartott.

Flurin bringt ihr wütrige Waldbeeren, wenn sie Regenheerde bewacht, er bringt ihr bläulichen Genzian, Almenrausch und von ihm selbst gepflücktes Gelweck. Er überhört ihr die Bescheiden, er leht sie die Fieber spielen.

Dort — sie kann die Stelle mit den Augen erkennen — haben sie im Frühling Heckenrosen, im Herbst die tollent-rothen Berberitzen zum Kranz gewunden und, ach, wie oft als Kinder schon sich ewige Freundschaft geschworen.

Alles zieht an ihrem inneren Auge vorüber: wie Flurin bei ihrem Pflegevater, Durin Planta, dem Zimmermeister, in die Lehre gegeben wird, wie er fleißig in der Werkstätte sät und hebelt. O, so weich sät es sich auf den schimmernden Spänen mit der Nadelarbeit, wenn er lustige Lieber singt! So glücklich ist Mengia, wenn Flurin sie am Sonntag ins Kirchlein begleitet!

Da bricht aufs Neue fürchterbares Unglück herein; der Oheim Flurins wird im Walde vom Vieh erschlagen, sein Vater verunglückt bald darauf als Fremdenführer. Nichts als Trauer, Noth und Elend! Mengia theil Alles mit Flurin, sie sind ja ein Herz und eine Seele, herangewachsen in immer mehr erstarkender Liebe.

Jede Falte seines großen, aufopferungsfähigen Herzens hat sie zu kennen geahnt. Wenn Flurin in aufbrausender Festigkeit einen Menschen erschlagen hätte, der ihre oder seine Ehre angegriffen, der ihn einen Dieb geschimpft, es wäre ihre begreiflich, ja verzeihlich gewesen; sie hätte ihn nach abgeblühter Strafe die Hand gereicht; einem Diebe aber — niemals!

Ihr ist, als hätte sie Mithras an der That; ist sie doch eine Heilerin, läßt sie es doch geschehen, daß der Eine seines Eigenthums den andern falsch verächtlich wird. Soll sie Flurin schreiben, gehen, daß sie Beugnis seiner schlechten Handlung gewesen? Nein nein — viellecht erfährt ihn die Neue, feiert er mit dem Junde zurück; wenn nicht, wird er, von ihr gemahnt, wahrheitsgemäß leugnen, aus Scham, aus Furcht, sie zu verlieren, die Sünde durch eine Lüge noch verschlimmern.

Was thun? was thun? Sie findet keinen Weg aus dem Labyrinth der sie martierenden Gedanken. Von unten, aus dem Gesellschaftssaale erklingen heitere Weisen; es wird getanzt, fröhliches Lachen ertönt herauf, Mengia hört es nicht, sie liegt auf den Knien und betet: „Vater im Himmel, erleuchte mich!“

Flurin hatte sich mit vielem Händeschütteln von den Leuten aus Fontana getrennt. Nun befand er sich endlich allein im Wald und konnte sich am Anblick der Hundert-frankennote weiden. O, so viel Geld, so viel Geld hatte er ja noch nie besessen! Wie bezaubert schwebte er die Note triumphierend in der Hand, da fiel ein Lammengespinn gerade vor ihm nieder. Mengia! dachjuhr es ihn. Schnell eilte er nun hinab an den Inn, fort aus dem Bereich, wo sie schaltete.

Auf der nach Schuls führenden Wäld bei der Sägemühle hielt er inne und härrte wie gebannt hinunter in die Glemniafucht. Aufschäumend, zischend, perrend über-schürzten sich die Wellen des bläulich-weißen Gletscherwassers und vereinten sich mit dem Inn. Es brodelte und kranste: „Hundert Franken! Hundert Franken!“ Es war, als ob tausend Stimmen es riefen.

(Fortsetzung folgt.)

**Molkerei-Genossenschaft**  
Rodenkirchen (Oldenburg),  
grösste und leistungsfähigste Molkerei  
Deutschlands,  
empfiehlt

feinste Süssrahm-Tafelbutter  
täglich frisch vom Block

à Pfund Mk. 1.25,  
für Wiederverkäufer billiger.

Allein-Verkauf bei 14267  
**Aug. Kortheuer,**  
Nerostrasse 26.

**Gemischte Marmelade**  
per Pfd. 25 Pf. 13429  
Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Marke: **Benecke's** Marke: **Hausbrot**  
Salon (trans. (Szechong)  
Mischung) p. Pfd. Mk. 2.—  
p. Pfd. Mk. 8.— Probepaket  
à 100 Gr. 65 Pf. à 100 Gr. 45 Pf.

**Benecke & Müngsühr, Hamburg.**  
Ehrlichlich in Colonial- u. Materialw.-Handlungen. 12201

In der Leihbibliothek wurden unter Anderem neu  
aufgenommen:  
Eckstruth, Stern des Glücks. — Bernhard, Fortmeister  
Richard. — Werner, Fata Morgana. — Adler, Beitrag  
von Hohenzollern. — Ganghofer, Baudenit. — Rosegger,  
Das ewige Licht. — Hohentag, Moderne Jugend. —  
Jensen, Der Hohenhauser Auszug. — Hays, Das  
Wäldchen des Lebens z. z. 14888

**Mäßige Abonnements-Bedingungen!**  
Moritz und Münzel,  
Gde der Wilhelm- und Zanusstraße.

**Würfelzucker, egalere,**  
per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.75. 14028  
**Adolf Haybach,**  
Wehrstraße 22.

**Fleischwaren im Ausschnitt:**  
Westf. Schinken, roh u. gekocht,  
Lachsschinken, Gänsebrust,  
Düsseldorfer Leberwurst,  
Gothar u. Braunschweiger  
Cervelat, Westfäl. u. Braun-  
schweiger Mettwurst, Salami,  
Thür. Zungen- u. Rothwurst,  
Strass. Gänseleberwurst,  
Trüffel-Sardellenwurst  
Frankf. Würstchen  
empfiehlt

**A. Schirg (C. Mertz),**  
Schillerplatz 2. 11809

**Nähr-Zwieback**  
für Kinder, kräftigend und dem Knochenbau  
stärkend, von Rob. Hoppe, Halle a/S., empf. in Packeten  
à 10 und 20 Pf. 18243  
Louis Schild, Drogerie, nur 3. Langgasse 3.

**Static**  
per Stk Mt. 1.30, Caplumen Stk Mt. 6. 18887  
J. G. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.

**Amtliche Anzeigen**

**In der Strafsache**

den Lächer Peter <sup>gegen</sup> Tauerborn, geboren am 16. Februar 1868 zu Königshofen, z. B. hier, wegen Verleumdung etc., hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 6. October 1896 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen §§ 17, 18, wegen öffentlicher Verleumdung in 2 Fällen zu einer Geldstrafe von 10 Mk., eventuell 2 Tage Haft und + + +, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem beklagten Schumann Koch I. und der königlichen Polizei-Direction zu Wiesbaden wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung wegen Verleumdung binnen vier Wochen nach Aufhebung des rechtskräftigen Urtheils einmal auf Kosten des Verurtheilten im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu machen. F 253

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird bezeugt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt. Wiesbaden, den 13. November 1896.

**Vernehmung.**  
Nachdem in der **Geonostreife** der **Garlingstraße** und der **Schiffstraße** die dem neuen Kanalisationsplan entsprechenden Kanäle im Aufstich an den Pumpenkanal fertiggestellt sind, sind die bebauten Grundstücke dieser Straßen nach diesem Kanal zu entwässern.

Insbesondere sind die menschlichen Abgänge aus den Spülkänten (Wasserlosets) unter Befolgung des Vorstehenden in den Straßengraben abzuführen. Sämtliche noch vorhandene trockene Abtritte sind in vorstehende Spülkänte umzuwandeln. Unter Hinweis auf die Bestimmungen im Abschnitt I der Vollziehungsordnung vom 1. August 1889 und auf das Urtheil vom 11. April 1891 werden die Hausbesitzer der Geonostreife, der Garlingstraße und der Schiffstraße hierdurch aufgefordert, die nach Vorstehendem noch bestehenden Entwässerungsarbeiten in der Zeit vom 1. Januar 1897 bis 31. Februar 1897 zur Ausführung zu bringen und von dem Beginn dieser Arbeit mindestens zwei Tage vorher auf dem hiesigen Kanalisationsbüro (Rathhaus, Zimmer No. 57) Anzeige zu ertheilen, damit die nöthige Ueberwachung der Arbeiten in die Wege geleitet werden kann. Wiesbaden, den 7. November 1896.

**Vernehmung.**  
Hochwürdige Polizei-Direction.  
H. Prinz v. Ratibor.

Der diesjährige Kennmarkt (Nachtragsmarkt) dahier wird den 3. und 4. December abgehalten. Die Wertpapiere für Schaauboden und Caronfeld werden den 30. November, Vormittags 10 Uhr, für Botzheim, Heinerne und irbene Weiden den 1. December, Nachmittags 3 Uhr, angetrieben. Die Bestellung der Biäge für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch, den 2. December, Vormittags 9 Uhr, im Reichsamtshaus statt und ist für jeden einzelnen Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Kaufmann zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Verkäufer verhält, wenn der Miethloof den betreffenden Stand nicht selbst einnimmt. Wiesbaden, den 15. November 1896.

**Wichtigste Postel-Direction.**  
H. Prinz v. Ratibor.

**Vernehmung.**  
Der diesjährige Kennmarkt (Nachtragsmarkt) dahier wird den 3. und 4. December abgehalten. Die Wertpapiere für Schaauboden und Caronfeld werden den 30. November, Vormittags 10 Uhr, für Botzheim, Heinerne und irbene Weiden den 1. December, Nachmittags 3 Uhr, angetrieben. Die Bestellung der Biäge für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch, den 2. December, Vormittags 9 Uhr, im Reichsamtshaus statt und ist für jeden einzelnen Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Kaufmann zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Verkäufer verhält, wenn der Miethloof den betreffenden Stand nicht selbst einnimmt. Wiesbaden, den 15. November 1896.

**Wichtigste Postel-Direction.**  
H. Prinz v. Ratibor.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Kaufmännischer Verein Wiesbaden**  
Anhalt für Stellenermittlung. Kaufmännische Fortbildungsschule.  
Dienstag, den 17. November d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Casino, Friedrichstraße:

**Vortrag des Herrn Baba Bar Ischaja**  
Professor der oriental. Sprachen aus Tabriz in Persien:

**Armenien, Kurdistan u. Persien.**  
Mitglieder haben freien Zutritt und können Bekantnisse für ihre Familienangehörigen à 25 Pf. bei unserem Vereinskassirer, Herrn Jean Hahn, Kirchgasse 51, erhalten.

**Nichtmitglieder** zahlen 50 Pf. und für reservirten Platz 1 Mk. Eintrittsgeld. Abends an der Kasse kostet jedes Billet 30 Pf. mehr.

**Billets im Vorverkauf** sind zu haben bei den Herren **Feller & Geels**, Ecke Lang- u. Wobergasse; **Moritz und Hülzel**, Tannstraße 2; **Frau Bosson**, Kirchgasse 40; **Fritz Heerstein**, Wallrathstraße 25; **Carlrichs Hauer**, Langgasse 32; **Heinr. Strauß**, Bahnhofstraße 6; **Georg Meising**, Michelstraße 13; **Carl Groll**, Ecke Schwalbacher- und Adlerstraße; und **Fr. Laupis**, Ecke Kirchgasse und Rheinstraße. F 226

**Der Vorstand.**  
**Fette junge Gänse**, frisch geschlachtet, 8-12 Pfd. schwer, à Pfd. 40-45 Pf., Enten à Pfd. 15 Pf., Gänseenten mit Bräutchen à Pfd. 1.50 Mk. vert. fr. gegen Nachn. **M. Gutmann, Spiliter, O.P.R.**

**Montfend. Bratbündlinge v. Dhd. 90 Pf.**  
Gemuscheln, Schafschne, Rindfleisch, Zurbols, sowie Heier Brotten, Plundern, ger. Schafschne, Hochbündlinge, Nat. Rennungen, Säringe in Weiss, Gantax etc. empfiehlt **W. Kloppe**, Grabenstraße 6.

**Butter**, 10 Pfd. Mk. 6.-, 5 Pfd. à 55 Pf., Sonig Mk. 6.-, **Kanwerling 4 in Ulste (Oesterreich).**

**Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halberücken etc.**  
werden a. Moderno zu billigen Preisen angefertigt. 14459 **J. Zamponi Wwe., Friseurgeschäft, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hahngasse.**

**Hühner-Augen** - bereitigt schwer u. geschloß 18924 **Hühneraugen** **J. Kuhl, gep. Geischäfte, Kirchgasse 2, 2.**

**Wer seine Frau lieb** hat u. vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber die Ehe“, 1-2 Mk. **Marin. Eisele-Verlag Dr. 29 Hamburg.**

**Auskunfts-Büreau, gegr. 1878.**  
Spezialist für detaillierte familiäre Berichte allerorten und evtl. auch anonym.

**Aufklärung,**

betr. das „Lebensmittel-Consumtotal“ (Schwalbacherstr. 49) u. seinen ehemaligen Geschäftsführer.

Als Rathort auf die vielen an mich ergehenden Anfragen diene meinen Bekannten als auch einem gelegentlich interessirten Publikum mit folgender Aufklärung: Ich war vom Jubel obiger Firma, Herrn Schwauke, Kupferstraße 79 hieselbst, als Geschäftsführer und Verkäufer für einen ununterbrochenen Zeitraum von 3 Jahren, ab 1. Januar d. J., gegen einen Geschäftsgewinnanteil von 70 Prozent verpflichtet worden. Sei es nun, daß H. Schwauke behauptete, mit einem sehr hohen Procentsatz zu gehandelt zu haben, als der Betrag glänzend einlief und rentabel zu werden schien, sei es, daß ich persönlich das gegen mich Bezahlte bei ihm gefordert hätte, weil ich in privaten Dingen nicht seinen Wünschen entsprechend gehandelt habe, oder sei es aus einer anderen, mir unbekanten Ursache (mir hat solche H. Schwauke niemals verrathen wollen oder können), kurz und gut, es gefiel diesem Herrn, mich eines hohen Zinses auf Grund seines „Rechtes“, wie er sich ausdrückte, an die Luft setzen zu lassen. Wenn ich aber glaubte, auf Grund meines Contractes mein gutes Recht finden zu können, so war ich im Irrthum; es ist mir nur zu bald klar geworden, daß ich der Gelüste sei, der für den Spott nicht zu sorgen brauche. Durch meine theils koppelstimmigen Contract und durch seine Handlungswiese während der Schwauke'schen Verhandlungen (die Rechtshilfe des Reichsgerichts war leider genügt Contract ausgeholfen) brachte H. Schwauke es dahin, mich mit einer Abfindungssumme von 500 Mk. bei Seite zu schieben, so daß ich mit dem, zwecks meines Lebensunterhalts à conto erhaltenen Betrage nicht einmal so viel verdient habe, als in meiner früheren Thätigkeit 3 Jahre lang ungetrohenen Stellung, aus welcher mich H. Schwauke, unheimlich unter allerdunkel Schmeißeisen und Verprechungen herangeführt hatte.

Ich lege ihm an dieser Stelle für all' das Gute und Gerechte, das er an mir gethan, meine verbindlichsten Dank!!!

**Gust. Sajons, Geschäftsführer a. D. des Lebensmittel-Consumtotal.**

**Empfehle**  
meine H. Kolländer und Braunföhrer Sonntags, alle Sorten Hahnenberger Leddunen, beste Kachener Brinten, hoch. Spezialität, H. Wälfert Acetate zc. stets frisch.

**W. Mayer, Schillerpl. 1, Gte. Friedrichstr.**  
Waharbeit, eleg. Schnitt, renommirte St.

**Zurück aus dem Ausland**  
ertheilt langl. Directrice I. ersten Häuser Unterricht i. Unterriechen all. Sprachen. Costüme u. Schreibmaschinen u. Zugmaschinen, n. anpro. Schmitt, n. Mohl!

**O. Wolff, Mauritiusthr. 5, 2. u. 3. Radm. 1-5.**  
Gutes Arrangement, sauberer Arbeit.

**Jäger's Salmiak-Gallseife**  
Altes, bestes unadertroffenes Waschmittel für Weißw. u. Wollstoffe, 50 % Benzol-Gewinnung, bei Herz. Erb. P. Hiltz, Carl Schlicht, Oel. Siebert.

**Practisch für Weidende aller Art** sind die **Landmaschinen** Material zu beschaffen ist in Schänker und bester Qualität zu Fabrikpreisen bei mir vorräthig. Unterrichtung unentgeltlich. Auf Wunsch werden die Sachen bei mir angefertigt. 12931 **Kran Neubant Meyer, Friedrichstraße 14, 1.**

**Electr. Massage.**  
Ausgesuchte Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nerven, Rücken-, Nieren- und Muskelschmerzen, Neuritis, Krampfbau, Rücken- u. Halsweh, allm. Schwächungszustand zc. **Geleymassage u. sämmtl. Wasser- u. Anwendungszustand zc.**

**C. Autschbach, Mauritiustplatz 7.**  
Vom 2. November an halte ich **Kurse für Weihnachts-Arbeiten** ab. Eintritt täglich. Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Holzbrand, Kerzschneit zc. Unterricht für Kinder Strickerei und Samslage, Nachmittags.

**Antonie Schrank, Handarbeit-Vertrin, Seitenstraße 2.**  
Primaner crin. Nachmitt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14269 **Prof. Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. Fernrufnummer 19, 3.

**Hausverkauf oder Tausch.**  
Glasentia in hoch. Universitätsstadt, in südl. Lage, mit arch. Garten, zu verkaufen oder zu verhandeln. Gr. groß. **Haar** **inhabung.** Näh. Nicolaistraße 20, 2. 12-1 Uhr. 14197

**Ein Ladenlokal** Schulgasse 5, **Speise- und Kaffee-Wirtschaft** mit Erfolg betrieben wurde, am 1. December zu vermieten. Näh. bei **Carl Kappus**, Schulgasse 35. 7593

**Schwalbacherstraße 34, 2. Garten, gut möbl. kleine** **Zimmer an sol. Weidner abgegeben.** 7063 **Wohner** Herren oder Damen finden ein liebevolles Heim bei einer **Beauten-Familie.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 7492

**Pubdirectrice.**

Für e. b. schick. Waghelchäfte Bauerns wird p. 1. Febr. eine selbst. Jugendl., ähertst thätige Kraft zu engagiren gesucht. Hohes Salär, dauernde und angenehme Jahresstellung. Nur la Referenz. finden Berücksichtigung. Offerten unter **J. Z. 97** an (M. ag. 1141) F 134 **Rudolf Hosse, München.**

**Bertreter**  
Ein tüchtiger (Ganz 5172) F 131

für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik gesucht. Offert. sub **L. 28** an **Rudolf Hosse, Sankt a. M.**

Morgen Dienstag von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch das Pfd. zu 50 Pf. ausgehauen 14. Reichstraße 14, Hinters **Meinrich Wagner.**

**Heute und morgen wird Schweinefleisch ausgehauen Adlerstr. 67.**  
Morgen Dienstag Vormittag von 7 Uhr ab wird fettes Rindfleisch p. Pfd. 46 Pf. Röderstraße 16 ausgehauen.

**Piano**  
von höchstem Ton. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14471

**Für Brautleute.**  
Zwei polizeil. Bestellen mit hohem Kamp. Sprungmatten, Matratze u. Rest. sind äußerst preisw. zu vert. Reichstr. 19. 1890 **Georgt Lorenzmannsöhne u. Straßencorner 1. Markt.** neu, billig zu verkaufen. Offerten unter **D. C. 48** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Laden-Einrichtung.**  
für Mobilien- oder Blumen-Geschäfte passend, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14472

**Damen-Costüme**  
werden unter Garantie für guten Sitz und elegante Ausföhrung zu billigen Preisen angefertigt von **Fr. Maria Hüters, Damenthätelstr. 13.**

**Anfertigung eleg. Damen-Costüme**  
zum Preise von 8 Mk. **Friedrichstraße 14. Frau Rendant Meyer.**

**Frau Bierwirth, Karlstraße 10, 8.**  
Spigen und Schwundfedern. Wäscherei und Fäbriek. Federn werden ohne abzutrennen gefr.

**Stadtkundiger Reisender**  
per sofort gesucht. **Singer Comp. A.-G., Wiesbaden, Marktstraße 31.** 14328

**Junger Zeichner** mit best. Jena. Inst. **Offerten** unter **H. 22** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Frau** bietet einen Herrn oder eine Dame um 20 Mark auf drei Wochen. **Gebt Jusen.** **Offerten** unter **H. 22** hauptbücherei.

**Frau A. G.**  
wird gebeten, Brief und Weiteres unter bekannter Chiffre Schützenhofstr. postlagernd abholen zu wollen.

**Diejenige Person,**  
welche am Sonntag Vormittag in der Paulinenstraße einen jungen **Dachshund** (10 Wochen alt) mitgenommen hat, ist ermahnt und wird gebeten, denselben zurückerbringen, andernfalls Anzeige erliegt. Der **Kaufmann** wird gewarnt. So wird Demjenigen eine gute Belohnung gezahlt, der denselben zurückerbringt oder Auskunft giebt im Hotel Döbengarten.

**Bother Fäher** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Langgasse 47, 1 St.**

**Fox-Terrier** entlaufen.  
Abzugeben gegen Belohnung **Seibergstraße 26.** Vor **Kaufmann** wird gewarnt.

**Ein hellbranner Flederhund,**  
auf den Namen „**Waldmann**“ hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung **Humboldtstraße 10.**

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Cathinka Gollé, Wwe.,**  
geb. Wehrfritz,  
sagen hiermit innigsten Dank. 14473

Wiesbaden, den 10. November 1896.

**Jac. Kauffmann und Frau,**  
Elisabeth, geb. Gollé.

**Paul L. Edel und Frau,**  
Emma, geb. Gollé.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Gattin, Mutter, Großmutter und Tante,

**Margareta Ebel,**  
sagen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**E. Ebel.**

# THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen Mk. 2.50 und Mk. 3.50 per Pfund. Probepackete 60 und 80 Pf.

Zu haben bei A. Schirg.

(Va. 98/10) F 133

## Butter.

**J. F. centrif. Molkerei-Silfrahmbutter,**  
täglich frisch, das Feinste, was darin producirt wird,  
der Pfund Mt. 1.20,  
für Wiederverkäufer billiger.

**Frische Pfälzer Landbutter**  
bei Abnahme von 5 Pfd. an Mt. 1.— pr. Pfd.

**J. Hornung & Cie., 3. Häfnergasse 3.**

**Die Deutsche Cognac-Compagnie**  
Löwenwarter & Cie  
Commandit-Gesellschaft  
zu Köln a. Rhein

**COGNAC**  
von besten Reben als Stärkungsmittel empfohlen.  
\* in A. 2.— pr. Fl.  
\* \* \* 2.50  
\* \* \* 3.—  
\* \* \* 3.50

### In Wiesbaden

- in 1/2 und 1/4 Flaschen käuflich bei:
- J. Haub, Mühlgasse 13.**
- H. Kneipp, Golbgasse 9.**
- J. C. Meiser, Kirchgasse.**
- E. Moebus, Taunusstraße 25.**
- Chr. Meiser, Webergasse 34.**
- F. A. Müller, Adelheidsstraße 28.**
- A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring u. Delasprestraße 5.**
- Georg Mades, Rheinstraße 40.**
- A. Nicolay, Adelheidsstraße 46.**
- F. Kätz, Rheinstraße 73.**

## Butter:

**Silfrahm-Zafelbutter,** täglich frisch, desgl. aus pasteurisirtem Rahm (Molkerei Bischen) Mt. 1.15  
**Landbutter,** stets frische Waare, „ —.98

### Käse:

- Beste Emmentaler Schweizerkäse, extra prima,** „ —.88
- Deutscher Emmentaler Schweizerkäse, vollfeste Waare,** „ —.75
- Engländer Schweizerkäse** „ —.63
- Adamer Käse (rohkräftig), absolut vollfest,** „ —.75
- Beste Gouda-Käse, vollfeste Waare,** „ —.75
- Holländischer vollfester Weidkäse** „ —.58
- Limburger Käse** „ —.88

### Weizenmehl:

- Diamantmehl** (feinstes existirendes Confectmehl, „ —.16
- Hafermehl** desgl. „ —.15
- Weizenvorkraut, Ruchmehl,** „ —.14
- Hafergeriebs** „ —.16

### Brod

- Welschbrod** (frisch 4 Pfund wiegend) pro Stück Mt. —.42
- Kornbrod** „ „ „ —.37
- Milchbrod, große Laibe** „ „ „ —.50
- desgl. kleine Laibe „ „ „ —.25
- desgl. mit Corinthen „ „ „ —.25

**Lebensmittel-Consumlokal,**  
Schwalbacherstraße 49, vis-à-vis der Platterstraße.  
Telephon-Anschluss 414.

## Milchkur-Anstalt

### Dietenmühle

Liefert Kinder-Milch Morgens und Abends, wie seit Jahren von ausgeübten schönen Schweizer Alpen-Kühen; der Viehstand steht unter thierärztlicher Aufsicht und findet **speciell nur Trockenfütterung** von bestem Ger. Weizenmehl und Schalen statt.

Um geneigten Zuspruch bittet die Herren Aerzte, sowie das Publikum ergebenst

**J. B. Koster,**  
aus Appenzell, Schweiz.

Zimmer-Kasten-Dampfbäder, Wäsche, Waschlungen u. werden fleiss vertriebt Beckergasse 50, 2. St. l.

## Atelier Bacmeister

Oranienstr. 2, Ecke Rheinstr.,  
bittet, Zeichen-Aufträge für das  
**Weihnachts-Fest** möglichst bald  
**Grosse Ausstellung von Holzbrand-Artikeln.**

- | Wöchnerinnen:   | Kranke:  | und Kinder:   |
|---|--|---|
| Bettunterlagen von Mk. 1.80 bis 5.—,<br>Irrigatoren,<br>Clysterspritzen,<br>Verbandstoffe,<br>Stoßbecken,<br>Brusthütchen,<br>Milchpumpen,<br>Aechte Kreuznacher Mutterlaugen,<br>Kreuznacher Salz,<br>Stassfurter Salz,<br>Wundschwämme. | Eibbeutel,<br>Halsobeutel,<br>Inhalationsapparate,<br>Fieberthermometer,<br>Urinflaschen,<br>Guttaperchastaff,<br>Suspensorien,<br>Glaspritzen,<br>Platinröcherlampen,<br>Bodenschwämme,<br>Mineralwasser,<br>Valentine's Fleischsaft. | Nestle's Kindermehl,<br>Kufko's Kindermehl,<br>Muller's Kinder-nahrung,<br>Sochlet-Apparate,<br>Gummisauger,<br>Kinderflaschen,<br>Kinderserifen,<br>Kinderschwämme,<br>Kinderpulver,<br>Medicinal-Leberthran,<br>Garantirt reiner Milchk-zucker. 18428 |

## Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:  
**Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.**

**Socken und Strümpfe, Unterkleider**  
empfehlen in grösster Auswahl zu besonders billigen Preisen  
**Gebrüder Baum,**  
vormals W. Thomas,  
6. Webergasse 6.

**Zafelmaistgeflügel.**  
Junge Gänzlich, Boutearden, fette Gänse, vorjährige gemästete Hühner, 3 bis 5 Pfd. schwer, 4 Pf. 75 Pfennig vorerbet gegen Abnahme die  
Geflügelzuchterei Wettern  
Gauerbad d. Friedberg i. H.

## Reinach & Co.,

Langgasse 9. Bertramstrasse 6.  
Rüdesheim, Schwabach,  
Grabenstrasse 5. Adolfstrasse 6.

## Massen-Abschlüsse

für  
**Kurz-, Weiss-, Woll- u. Putzwaaren**  
zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

## Ausstellung

von vorgezeichneten Sachen in Tuch, Leinen, Halbleinen und Stramin bis zu den elegantesten Neuheiten.

**Grosse Wahl. — Billige Preise.**

## Reinach & Co.,

Langgasse 9. Bertramstrasse 6.

Wir empfehlen unser  
**grosses Teppichlager.**  
Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl, feinste Dessins. 13947  
**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Friedrichstrasse 8 u. 10.  
Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.  
Bettvorlagen „ 2.50 „ „

## Damen-Costüme

werden unter Garantie für eleganten Sitz und feine Ausführung zu billigen Preisen angefertigt, ebenso Herberungen. 11781

**A. Dommershausen,**  
Nicolastraße 30, Part.

Ein ang. Pügelmaschinen, welches auch andere Arbeit mittheilt, für dauernd geucht Büchlerstraße 7, Mittel. 3 rechts.

# Karl Schipper,

**31. Rheinstrasse. Hof-Photograph. Rheinstrasse 31.**

preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,

vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,

☎ **Telephon No. 485.** ☎ empfiehlt ☎ **Telephon No. 485.** ☎

sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. Specialität: **Kinder-Aufnahmen und Vergrösserungen von Photographien.** 14253

Aufträge für Weihnachten werden recht frühzeitig erbeten.

## L. POMY, Goldwaaren

Saalgasse 31, nahe dem Kochbrunnen.  
zu den billigsten Preisen. Eigene Werkstätte.

## Kohlenkasten, Ofenschirme, Franz Flössner,

Kohleneimer, Kohlenlöffel etc.  
empfiehlt billigst

Wellritzstrasse 6. 13513

(System Chronosce.)



**Zuschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei**  
von **Otilie Schmidt,** Moritzstraße 1, 2. Etage.

Eine prämierte Methode der Jetztzeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damen-Schneiderei in 4 der neuesten Schmitte für Frauen und Töchter jeden Standes. Seit Jahren unter persönlicher Leitung mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Für gutes Lernen wird garantiert. 10794



## Unbelegtes Spiegelglas sofort vom Lager.

**Schaufensterscheiben** bis zu den grössten Dimensionen, Scheiben für Etagenfenster, Ladenthüren, Hausthüren, Thürberlichte, Firmenschilder, Glas-Etagere für Schaufenster, Copirplatten, Druckplatten etc. in allen gangbaren Grössen offeriren zu den billigsten Preisen. 18888

**V. Schäfer & Sohn,**  
Fenster-, Boh- und Spiegel-Glashandlung,  
Ratzheimerstrasse 34.

